

Presseinformation

Gesetzlich vorgeschrieben: Lithium-Ionen-Stromspeicher richtig entsorgen

Alte Akkus sind wertvolle Rohstoffquelle

- Akkus nie in den Hausmüll werfen
- Anwender sind zu korrekter Entsorgung gesetzlich verpflichtet
- Feuergefahr: Vorsicht mit beschädigten Stromspeichern

Ob Smartphone, Akku-Schrauber, Pedelec, Notebook oder Mähroboter – Lithium-Ionen-Akkus sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Ihre Stärke: sie speichern viel Energie auf kleinem Bauraum und lassen sich jederzeit zwischenladen. Geht ihr Lebenszyklus zu Ende, müssen die kleinen Kraftpakete allerdings vorschriftsmäßig entsorgt werden. Die Umweltexperten von DEKRA informieren, was dabei zu beachten ist.

„Lithium-Ionen-Akkus dürfen in keinem Fall in den Hausmüll. Alle Nutzer sind gesetzlich verpflichtet, sie - wie alle anderen Altakkus und Batterien - sachgerecht über Sammelstellen im Handel oder Wertstoffhöfe zu entsorgen“, sagt Andreas Biermann, Entsorgungsexperte bei DEKRA. Der Grund: Je nach Bauart enthalten die Akkus neben Lithium auch Nickel, Cobalt, Mangan, Aluminium, Titan oder Kupfer Stoffe, die zum einen die Umwelt belasten können – aber auch als wertvolle Sekundärrohstoffe dienen.

Sammelquote lässt Luft nach oben

„Den Anwendern wird es heute leicht gemacht, Akkus und Batterien korrekt zu entsorgen“, sagt Biermann. Die Rückgabe an Sammelboxen ist überall möglich, wo Batterien verkauft werden. Daneben können die Akkus auch an den kommunalen Wertstoffhöfen oder beim Händler oder Hersteller abgegeben werden. In vielen Gemeinden gibt es ein Wertstoffmobil. Aber: „Die aktuelle Sammelquote von rund 48 Prozent aus dem Jahr 2021 lässt noch viel Luft nach oben“, so der Experte.

Vor Rückgabe Pole abkleben

DEKRA Experte Biermann empfiehlt, an kleineren Akkus im AAA- sowie AA-Format oder zum Beispiel ausgedienten Smartphone-Akkus vor der Rückgabe die Pole abzukleben und die Akkus in einer Plastiktüte zu übergeben. Dies vermeidet Kurzschlüsse, die unter Umständen zu einem Brand führen können.

Größere Akkus, wie etwa von E- Pedelecs oder Werkzeugen, oder gewerblich genutzte Akkus gibt man am besten beim Händler oder Hersteller ab. Diese

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart

www.dekra.de/presse

Datum Stuttgart, 30 März 2023 / Nr. 025
Kontakt Tilman Vögele-Ebering
Telefon direkt +49.711.7861-2122
Telefax direkt +49.711.7861-742122
E-Mail tilman.voegel-ebering@dekra.com

sind verpflichtet, verkaufte Akkus zurückzunehmen und vorschriftsmäßig zu entsorgen. Bei der Entsorgung von Altgeräten sollte man wechselbare Akkus oder Batterien vorher entnehmen. Bei festverbauten Akkus ist ein Ausbau durch Laien nicht sinnvoll.

Vorsicht bei beschädigten Akkus

„Wenn Akkus oder Batterien beschädigt sind, ist Vorsicht geboten“, warnt Biermann. „Lithium-Ionen-Akkus dürfen unter keinen Umständen weiter genutzt werden, wenn sie äußerlich beschädigt, aufgewölbt oder ausgelaufen sind oder Rückstände an den Polen zeigen.“ Er empfiehlt, sie nicht mit bloßen Händen anzufassen, vor allem nicht, wenn Feuchtigkeit austritt. „Richtig gefährlich wird es, wenn Lithium-Batterien mechanischen Belastungen ausgesetzt sind, wie Zusammendrücken, Schneiden, Einstechen oder Abknicken“, warnt der Experte von DEKRA.

Bei beschädigten oder erhitzten Akkus besteht ein erhöhtes Brandrisiko. Am besten bewahrt man sie vorübergehend in einem mit Sand gefüllten Eimer außerhalb von Wohnräumen auf. Sie gehören rasch auf einen Recyclinghof, wo man das Personal auf die Beschädigung hinweisen sollte.

Umgang mit Lithium-Ionen-Akkus: Darauf müssen Sie achten

- Akkus keinesfalls im Hausmüll entsorgen, sondern nur in Sammelboxen, bei Handel, Hersteller oder Wertstoffhöfen.
- Vor der Rückgabe die Pole abkleben und Akkus in Plastiktüte verpacken.
- Lithium-Akkus nicht Feuchtigkeit oder Hitze aussetzen. Nicht im Kühlschrank lagern.
- Beschädigte Akkus nicht weiterverwenden, nicht öffnen, nicht mit bloßen Händen anfassen, nicht versenden. Am besten in Sand außerhalb der Wohnung aufbewahren und zügig beim Recyclinghof entsorgen.
- Wechselbare Akkus oder Batterien bei der Entsorgung von Altgeräten vorher entnehmen.

Über DEKRA

Seit fast 100 Jahren arbeitet DEKRA für die Sicherheit: Aus dem 1925 in Berlin gegründeten Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen geworden. Die DEKRA SE ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Im Jahr 2022 hat DEKRA einen Umsatz von voraussichtlich fast 3,7 Milliarden Euro erzielt. Mehr als 48.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 30.9.2022) sind in rund 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten

und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere und nachhaltige Welt. DEKRA gehört schon heute mit dem Platinum-Rating von EcoVadis zu den Top-1-Prozent der nachhaltigen Unternehmen im Ranking.